

## ABLAUF

- » Elternberatung und Antrag beim Jugendamt
- » Anfrage des Jugendamtes beim DKSB
- » Erstgespräch mit Jugendamt und Eltern
- » Kennenlernen mit dem Kind
- » Sechs Umgangstermine
- » Begleitende, vor- und nachbereitende Gespräche mit den Eltern
- » Zwischenauswertung
- » Eventuell Weiterbewilligung oder
- » Eventuell begleitete Übergaben als Zwischenschritt
- » Abschlussgespräch und Verselbständigung

## WER SIND WIR?

Wir sind ein eigenständiger Jugendhilfeträger, der im Auftrag des Jugendamtes mit ausgebildeten pädagogischen Fachkräften Unterstützung anbietet. Für uns stehen die Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.

## KONTAKT GESCHÄFTSSTELLE



Der Kinderschutzbund  
Ortsverband  
Pforzheim Enzkreis



Der Kinderschutzbund  
Pforzheim Enzkreis e.V.

Tunnelstraße 33  
75172 Pforzheim

Fon 0 72 31/58 976-0  
Fax 0 72 31/58 976-15  
info@dksb-pforzheim.de  
www.dksb-pforzheim.de

### Spendenkonten

- » Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE55 6665 0085 0000 9034 42  
BIC: PZHS DE66 XXX
- » Volksbank pur  
IBAN: DE59 6619 0000 0029 0564 63  
BIC: GENO DE61 KA1

# Begleiteter Umgang

Der Kinderschutzbund  
Pforzheim Enzkreis e.V.



Der Kinderschutzbund  
Ortsverband  
Pforzheim Enzkreis



Mitglied im  
Paritätischen Wohlfahrtsverband  
Mitglied im Pforzheimer Bündnis für Familie

## LIEBE KINDER,

Mama und Papa leben nicht mehr beide bei dir, weil sie sich nicht mehr so gut verstehen, sich gestritten haben oder du in einer Pflegefamilie lebst.

Du möchtest aber auch deine Mama oder deinen Papa sehen, weil du sie ganz arg vermisst.

Wir vom Kinderschutzbund helfen dir dabei, Mama oder Papa hier bei uns zu treffen, damit du mit ihnen reden, spielen und Spaß haben kannst. Wir haben schöne Räume, in denen du viele Spielsachen zum Spielen oder Bücher zum Anschauen findest. Wir sind mit dir beim Besuch von Mama oder Papa dabei und für dich da.

Irgendwann brauchst du uns dann vielleicht nicht mehr und ihr könnt euch auch ohne uns treffen und Spaß haben.



## FÜR WEN IST DAS ANGEBOT?

Das Leistungsangebot des Begleiteten Umgangs richtet sich an:

- » Kinder und Jugendliche, die Umgang zu einem Elternteil wünschen oder in einer Pflegefamilie leben.
- » Eltern minderjähriger Kinder, die getrennt leben und Schwierigkeiten bei der Kontaktanbahnung und/oder bei der angemessenen Durchführung des Umgangs haben
- » Eltern minderjähriger Kinder, die getrennt leben und keine einvernehmliche Regelung zum Umgang finden. Dies kann zu massiven Belastungen der Eltern-Kind-Beziehung führen und/oder das Kindeswohl gefährden.
- » Personen wie Großeltern, Geschwister, Stief- und Pflegeeltern, wenn der Umgang dem Kindeswohl dienlich ist.
- » Eltern, deren Kinder in Pflegefamilien leben.

## WAS IST DAS ZIEL?

Unterstützung und pädagogische Beratung bei der Ausübung des Umgangsrechts mit dem Ziel, die Gestaltung des Umgangs aufzubauen.

## WAS WIR TUN

- » Das Kindeswohl fördern
- » Kontakt- und Beziehungsabbrüche zwischen Kind und Umgangsberechtigten vermeiden
- » Emotionale und soziale Beziehungen und Bindungen zwischen den Umgangsberechtigten erhalten, entwickeln oder wieder

herstellen.

- » Umgangsberechtigte für die Belange und Bedürfnisse des Kindes sensibilisieren
- » Einen konstruktiven Dialog entwickeln
- » Einen Ansatz zur Verselbständigung des Umgangs erarbeiten
- » Die Eltern dabei unterstützen, dass Sie in der Lage sind, zum Wohl des Kindes zusammen zu arbeiten.

Hilfreich zur Erreichung der Ziele können flankierende Hilfen, wie z.B. der Besuch der Beratungsstelle sein.

## UNSERE AUFGABEN

Wir bieten im Auftrag des Jugendamtes unsere Unterstützung an, damit Kinder ihre Beziehung zum getrennt lebenden Elternteil aufbauen oder aufrecht erhalten können. Im Mittelpunkt steht für uns das Kind und der Wunsch für Familien, beim Umgang eine möglichst entspannte Atmosphäre ohne die Konflikte der Erwachsenen zu schaffen.

Wir brauchen, um die Treffen für Kinder positiv gestalten zu können, eine gute Zusammenarbeit mit Eltern, Pflegeeltern, sonstigen Umgangsberechtigten, sowie dem Jugendamt. Dazu bleiben wir mit allen Beteiligten im Gespräch. So kann wieder Vertrauen entstehen und gemeinsame Lösungen wie es in der Verselbständigungsphase und nach dem Begleiteten Umgang weitergehen kann, auf Augenhöhe entwickelt werden.